

Moment mal... am 14.09.2024



© Ev. Kirchenkreis Barnim



© Andreas Lorenz

Alles im Fluss

Oh, wie wahr! Alles verändert sich, immer wieder, oft so schnell, dass ich kaum hinterherkomme. Das hat der Philosoph Heraklit 500 v.Chr. wohl schon ähnlich empfunden. Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen, weil eben alles fließt. Alle Vorgänge in unserem Leben sind ein ständiger Prozess von Wandel und Werden. Aber kann nicht auch einmal etwas so bleiben, wie es ist, gerade dann, wenn es gut läuft? So viele Problemfelder und Sorgenherde auf der Welt. Ich brauche Zeiten und Orte, an denen ich einfach mal tief durchatmen kann, seufzen, tief ein- und wieder ausatmen, jenseits mancher Schnappatmung. Tief durchatmen, zur Ruhe kommen: Immer wieder ist das Kloster Chorin ein guter Ort, um solch ein Bedürfnis zu stillen. Sprechende Steine, eingebettet in landschaftliche Idylle und dann auch noch gefüllt mit musikalischen Klängen, all das hat für viele Menschen starke Anziehung und verleiht der Seele neue Kraft.

So wird es sein am morgigen Sonntag, den 15. September: Evangelisches Chorinfest und „Jungbläserntag“ von 11 bis 17 Uhr im Kloster unter dem Motto: „Alles im Fluss!“ Junge Menschen aus der ganzen Landeskirche, die auf dem Weg sind, ein Blechblasinstrument zu erlernen um Teil eines bestehenden Posaunenchores zu werden, kommen nach Chorin und prüfen die Klostermauern auf ihre Haltbarkeit. Im Gottesdienst und in anschließenden einzelnen Werkstattkonzerten werden sie Gott zum Lob und uns zum Vergnügen in bunter Mischung musizieren. Dabei gilt: Ein richtig geführter Atem, der ruhig fließt, ist wichtige Voraussetzung für einen schönen Klang. Das Alte Testament der Bibel kennt für Atem und Geist dasselbe hebräische Wort: „*Ruach*“. Das hat im Deutschen eine große Bandbreite an Bedeutungen: Hauch, Atem, Luft, Wind, Wehen, Wutschnauben, aber auch Geist, Seele, Energie, Leidenschaft, göttliche Eingebung. Dabei ist „*Ruach*“ nicht der Atem oder der Wind selbst, sondern immer die Energie, die darin steckt. Die bringt die Stimme oder die Posaune erst zum Klingen, die Kraft, die im Wind spürbar ist. *Ruach* ist selbst bewegt, setzt Andere und Anderes in Bewegung, fließt unentwegt.

Bewegung und Begeisterung einerseits und eine sanfte Brise für die Seele andererseits. Herzliche Einladung für morgen! Ich bin ganz zuversichtlich, dass wir dieses Fließen in Chorin erleben werden.

Andreas Lorenz, Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Brodowin-Chorin